



öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 12.05.2026

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Amtsleitung 66
Vorlagennummer: 2026/66/904

TOP 7

Vorstellung des Amtes für Tiefbau und Verkehr sowie ein Überblick zu aktuellen und zukünftigen Maßnahmen an Ingenieurbauwerken hinsichtlich Verkehrssicherheit, Instandsetzung und Neubau

Das Amt für Tiefbau und Verkehr ist dem Baureferat zugeordnet und für den gesamten Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der städtischen Infrastruktur, Anlagen und Einrichtungen zuständig. Die Aufgaben umfassen den Straßen- und Brückenbau sowie die Grün- und Parkanlagen. Dazu gehören ebenso die Spiel- und Sportplätze, Bachläufe, Gewässer sowie alle technischen Einrichtungen im öffentlichen Raum.

Sachverhalt Ingenieurbauwerke:

Die Stadt Kempten ist für den Unterhalt von 111 Ingenieurbauwerken im Sinne der DIN 1076 (Brücken \geq 2m Spannweite, Stützmauern \geq 1,5m Höhe, etc.) im gesamten Stadtgebiet zuständig. Die Bauwerksunterhaltung umfasst die regelmäßige Bauwerksprüfung im Hinblick auf die Standhaftigkeit, die Verkehrssicherheit und die Dauerhaftigkeit, sowie alle Instandsetzungsarbeiten vom Austausch einer defekten Beleuchtung bis zur Generalinstandsetzung des gesamten Bauwerks. Zusätzlich kümmert sich die Stadt um 64 Kleinbauwerke (wie Stege, Durchlässe, etc.).

Trotz hoher finanzieller Aufwendungen für die Bauwerksunterhaltung in den vergangenen Jahren sind die Herausforderungen für die kommenden Jahre im Bereich der Ingenieurbauwerke enorm. Zahlreiche Bauwerke sind grundlegend sanierungsbedürftig. Sollten hier in den kommenden Jahren der personelle und finanzielle Fokus verloren gehen, ist ein Sanierungstau an Brücken (wie er bundesweit immer wieder benannt wird) auch in Kempten nicht mehr zu verhindern.

Durch die umfangreichen Aufgaben im Bereich der Ingenieurbauwerke wurden die Personalkapazitäten im Amt für Tiefbau und Verkehr verschoben. Seit dem 1. November steht dafür eine Stabstelle „Brückenbau und Wasserbau“ zur Verfügung. Es handelt sich um keine zusätzliche Stelle, sondern um organisatorische Veränderungen mit Querverbindungen in die Fachabteilungen.

Nachfolgend werden die wichtigsten aktuellen und zukünftigen Maßnahmen aufgeteilt nach Bauwerken im Haupt- und Nebenverkehr vorgestellt.

Alle Ingenieurbauwerke werden nach der DIN 1076 regelmäßig geprüft und bewertet. Daraus ergibt sich ein umfassendes Bild im Rahmen eines Bauwerksmanagements. Die jeweiligen Ergebnisse werden nach Bauwerkszustand bewertet und priorisiert. Dies ist die Grundlage für Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen.

Ingenieurbauwerke im Hauptverkehr

Hirschdorfer Illerbrücke:

Der Ersatzneubau der Hirschdorfer Illerbrücke befindet sich derzeit in der Ausführung. Die Widerlager und die Mittelstütze sind fertiggestellt. Aktuell wird das Haupttragwerk, ein Stahlhohlkasten, im Werk der Baufirma gefertigt. In der KW 19 wird dieser in mehreren Teilen vor Ort auf die Widerlager und die Stütze eingehoben. Im Anschluss wird auf dem Stahlhohlkasten der Brückenüberbau erstellt.

Die Brücke soll bis Ende des Jahres fertiggestellt werden und in Betrieb gehen. Die bestehende Hirschdorfer Illerbrücke wird dann im Laufe des Jahres 2027 abgerissen.

Das Gesamtprojekt umfasst Kosten von ca. 12,6 Mio. €, die sich die Stadt mit dem Landkreis teilt. Die Maßnahme wird mit einem Fördersatz von 80 % vom Freistaat Bayern gefördert, sodass mit einer Fördersumme von ca. 8,1 Mio. € zu rechnen ist.

Illersteg:

Ab der KW 18 läuft die Ausschreibung für den Ersatzneubau des Illerstegs, sodass in der Planungs- und Bauausschusssitzung am 21.07.2026 die Maßnahme vergeben werden soll.

Die neue Brücke besteht aus einer innovativen, segmentweisen Hybridbauweise aus Stahl, Holz und Carbonbeton. Vorteil der Bauweise ist die Möglichkeit zukünftig schadhafte Bauteile des Brückenüberbaus abschnittsweise austauschen zu können, ohne dafür die gesamte Brücke betrachten zu müssen. Der Brückenneubau wird durch Landschaftsbauarbeiten ergänzt, die sich vor allem auf den Illeruferbereich auf der Illerdammseite konzentrieren.

Der Baubeginn ist in den Wochen nach der Festwoche 2026 vorgesehen, je nachdem wie schnell die beauftragte Baufirma mit der Maßnahme beginnen kann. Die Bauarbeiten sollen bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf ca. 7,5 Mio. €. Die Maßnahme wird mit einem Fördersatz von 75 % von der Bundesrepublik Deutschland gefördert, sodass mit einer Fördersumme von ca. 5,2 Mio. € zu rechnen ist.

Bahnbrücke Lenzfrieder Straße:

Im Januar 2026 meldete die Deutsche Bahn herabfallende Betonteile von der Bahnbrücke Lenzfrieder Straße auf den darunterliegenden Gleisbereich. Umgehend wurden Sofortmaßnahmen eingeleitet, sodass im März 2026 die Brücke von allen losen Betonteilen befreit und eine vorgezogene Bauwerksprüfung durchgeführt werden konnte.

Da die Sanierungsbedürftigkeit des Bauwerks vorab schon bekannt und eine entsprechende Planung beauftragt war, liegt zwischenzeitlich ein Entwurf zur Instandsetzung der Brücke vor. Dieser wird derzeit intern geprüft. Im Anschluss werden Angebote für die Ausführungsplanung und Ausschreibung der Maßnahme eingeholt.

Die Instandsetzung des gesamten Bauwerks soll im Jahr 2027 ausgeführt werden. Die Projektgesamtkosten belaufen sich auf ca. 900.000 €.

Pfeilergraben-Straßenunterführung:

Die Pfeilergraben-Straßenunterführung hat zwischenzeitlich einen kritischen Bauwerkszustand erreicht. Es sind großflächige Betonabplatzungen mit freiliegender Bewehrung vorhanden. Die Bewehrungsseisen weisen teilweise eine Querschnittminderung von 10-30 % auf. Des Weiteren sind die vorhandenen Geländer teilweise nicht mehr ausreichend verkehrssicher. Hierfür werden derzeit Sofortmaßnahmen erarbeitet.

Die ursprüngliche Bauwerksfunktion als Unterführung der Rottachstraße/Kronenstraße unter der Straße Pfeilergraben ist für den motorisierten Verkehr zwischenzeitlich aus Sicherheitsgründen gesperrt und wird auch zukünftig nicht mehr benötigt. Mittelfristig (3-5 Jahre) soll das Bauwerk deshalb abgerissen und gegen eine optimierte Verkehrsführung ohne Ingenieurbauwerk ersetzt werden. Erste interne Überlegungen hierzu laufen bereits.

Rottachbrücke Rottachstraße:

In der Rottachstraßenbrücke über die Rottach im Bereich der Polizeiinspektion Kempten ist ein besonders spannungskorrosionsriss-gefährdeter Spannstahl verbaut. Dieser Spannstahl längs zur Brückenachse gehört zum Haupttragwerk der Brücke. Deshalb wurde er genauer untersucht, indem Materialproben entnommen wurden. Die Auswertung ergab, dass derselbe Spannstahl verbaut wurde wie in der Carolabrücke in Dresden, welche im Jahr 2024 aufgrund mehrerer spontaner Spannungskorrosionsrisse teilweise abrupt zusammenbrach.

Diese Gefahr besteht bei der Rottachbrücke nicht. Ein spontanes Versagen wurde durch den zuständigen Statiker ausgeschlossen. Das Versagen des Spannstahls kündigt sich in diesem Fall durch Risse in der Untersicht des Brückenüberbaus mehrere Monate zuvor an. Deshalb wird die Brücke derzeit engmaschig auf Risse o.ä. kontrolliert.

Als Sofortmaßnahme wurde entschieden, den gesamten Schwerlastverkehr zukünftig an der Brücke vorbeizuleiten. Bestehende Überfahrgenehmigungen für 40-Tonner laufen innerhalb eines Jahres aus.

Seit Februar 2026 ist nun auf Grundlage der Einschätzung eines Statikbüros klar, dass die Brücke so bald wie möglich abgerissen werden sollte. Derzeit kann die Brücke weiterhin unter Verkehr bleiben (Schwerlastverkehr ausgenommen). Sollten sich jedoch die oben beschriebenen Risse in der Untersicht des Brückenüberbaus zeigen, muss die Brücke voraussichtlich sofort gesperrt werden.

Die Verwaltung prüft derzeit das weitere Vorgehen und wird in einer der kommenden

Sitzungen das Thema erneut und vertieft aufgreifen.

Brücke Schumacherring/Füssenerstraße:

Der Bauwerkszustand der Brücke Schumacherring/Füssener Straße ist kritisch. Die teilweise undichte Straßenentwässerung läuft konstruktionsbedingt diagonal durch das Bauwerk und führt das chloridhaltige Wasser direkt in die Haupttragwerksbereiche. Hier kommt es wahrscheinlich zu einer nicht einsehbaren Korrosion des Haupttragwerks. Zusätzlich ist die Bauwerksabdichtung von oben her teilweise defekt, sodass auch in die Bereiche der vorhandenen Spannstahlköpfe chloridhaltige Feuchtigkeit vordringt.

Im Jahr 2026 soll deshalb eine statische Nachrechnung des Gesamtbauwerks erfolgen. Auf Grundlage dessen wird dann eine Instandsetzungs- bzw. Neubauplanung erstellt.

Obere Illerbrücke Schumacherring (Südbrücke):

Der Bauwerkszustand der oberen Illerbrücke Schumacherring (Südbrücke) ist derzeit noch ausreichend, jedoch kurz vor dem Eintritt in die kritische Phase. Das 130-jährige, denkmalgeschützte Bauwerk aus Stampfbeton besitzt eine defekte Bauwerksabdichtung. Dies führt zum Wassereintritt in den Stampfbeton der dadurch auf Dauer Schaden nimmt. Des Weiteren liegen in den Brückenkappen Leerrohrbündel, die aufgrund der geringen vorhandenen Betonüberdeckung regelmäßig zu kostspieligen Kappenschäden führen.

Im Jahr 2026 soll deshalb eine Sondierung der Brückenabdichtung im Bereich der Mittelkappe erfolgen. Im Anschluss daran wird eine Instandsetzungsplanung erarbeitet.

Ingenieurbauwerke im Nebenverkehr

Rottachbrücke Reichelsberger Weg:

Die bestehende Geh- und Radwegbrücke aus Holz über die Rottach am Reichelsberger Weg ist baufällig und wird zeitnah durch einen Neubau ersetzt.

Derzeit wird die Ausführungsplanung erstellt, auf Grundlage derer dann die Ausschreibungsunterlagen im Mai 2026 vorbereitet werden. Am 21.07.2026 soll die Maßnahme im Planungs- und Bauausschuss vergeben werden. Die Bauzeit ist für Oktober bis Dezember 2026 vorgesehen.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf ca. 430.000 €.

Drei Holzbrücken im Engelhaldepark:

Im Landschaftspark Engelhalde werden nach und nach die bestehenden Geh- und Radwegebrücken durch neue Brücken ersetzt. Drei der sechs Brücken wurden bereits erneuert, die noch fehlenden drei werden im Laufe dieses Jahres erneuert.

Baubeginn ist am 29.04.2026 mit dem Rückbau der Brücke in der Nähe des Cafés. Bis Ende Sommer 2026 soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf ca. 720.000 €.

Rottachbrücke Illermündung:

Die bestehende Geh- und Radwegbrücke aus Holz über die Rottach im Bereich der Illermündung ist baufällig und wird zeitnah durch einen Neubau ersetzt.

Derzeit laufen die Planungen für einen Brückentwurf. Der Neubau soll im Jahr 2027 erfolgen.

Projektkosten können derzeit noch nicht benannt werden.

Brücke Mühlbach (nach Leinschwenden):

Im Zuge des Ausbaus der Ortsstraße zwischen Kollerbach und Mollenmühle soll die im Ausbaubereich liegenden Straßenbrücke über den Mühlbach ebenfalls ertüchtigt werden.

Dazu wurde ein Instandsetzungskonzept erarbeitet, welches mit den Straßenbauarbeiten ausgeführt werden soll. Der Ausführungszeitpunkt hängt von den noch ausstehenden Grundstückverhandlungen und den Fördermodalitäten ab.

Es ist mit Gesamtprojektkosten von ca. 300.000 € zu rechnen.

Bahnbrücke Lenzfried Tannen:

Der Bauwerkszustand der Bahnbrücke Lenzfried Tannen, welche die Bischof-Haneberg-Straße über die Bahnstrecke leitet, ist kritisch. Die Bauwerksabdichtung des Überbaus ist defekt, weshalb hohe Chloridgehalte in den Auflagerbereichen zu finden sind. Diese sind verantwortlich für vermehrte Betonabplatzungen mit freiliegender Bewehrung im Bereich des Haupttragwerks.

In den Jahren 2026/2027 soll deshalb eine Entwurfsplanung für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten erstellt werden. Im Anschluss soll das Bauwerk dann instandgesetzt werden.

Es ist mit Gesamtprojektkosten von ca. 750.000 € zu rechnen.

Weitere Kleinmaßnahmen an diversen Ingenieurbauwerken:

An 20 weiteren Ingenieurbauwerken herrscht dringender Handlungsbedarf im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und die Dauerhaftigkeit der Bauwerke.

Geplante Maßnahmen sind unter anderem die Sanierung und der Neubau von Geländern, Fugenverguss und Belagsausbesserungen im Asphalt, Kolkenschutzmaßnahmen an Gewässern, etc.

Die Maßnahmen sollen im Laufe dieses Jahres und im kommenden Jahr umgesetzt werden.
Es wird mit Gesamtprojektkosten von ca. 225.000 € gerechnet.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

Präsentation